



Foto: rimgo

Leichte Abkühlung der Konjunktur

Der Vergleich der Winterhalbjahre 2012/13 und 2011/12 zeigt, dass sich die geschäftliche Hochstimmung der Handwerksmeister leicht abgekühlt hat. 37 Prozent der Handwerksmeister stuften ihre geschäftliche Situation als gut ein. Vor einem Jahr lag der Anteil der positiv Gestimmten dagegen deutlich höher bei 48 Prozent. Das Mittelfeld derjenigen, die den Geschäftsgang als zufrieden einstufen, hat sich im Vergleich zum Winter des Vorjahres um sechs Prozentpunkte auf 49 Prozent erhöht. Um fünf Prozentpunkte, auf 14 Prozent, erhöhte sich der Anteil von Betrieben mit einer schlechten Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Winter 2011/12. Die leichte Abkühlung der Konjunktur und der lange Winter hatten zur Folge, dass die Betriebe bei ihren Einstellungsentscheidungen zögerten und die Zahl der Beschäftigten im Winterhalbjahr leicht sank. 13 Prozent der Betriebe stockten auf, während 16 Prozent den Personalbestand reduzierten. 71 Prozent arbeiteten mit einem konstanten Personalbestand.

Für das Sommerhalbjahr liegt der Anteil der Betriebe, die Neueinstellungen planen, mit 14 Prozent jedoch deutlich um 7 Prozentpunkte höher als der Anteil jener Betriebe, die ihren Mitarbeiterbestand abbauen wollen. Bei der Suche nach Fachkräften ist daher auch im laufenden Jahr keine Entspannung in Sicht. Hier setzt sich mehr und mehr die Erkenntnis durch: Wer seine Stammelegschaft angesichts des demografischen Wandels und der anhaltend guten Nachfrage erhalten beziehungsweise erhöhen will, der ist gut beraten, eigene Fachkräfte auszubilden.

Positive Erwartungen für den Sommer

Mit Blick auf das Sommerhalbjahr 2013 sind die Hamburger Handwerksmeister optimistisch gestimmt. 34 Prozent rechnen mit weiteren Verbesserungen, 53 Prozent mit einer gleichbleibenden Entwicklung und nur 13 Prozent haben geschäftliche Rückgänge eingeplant. Das binnenwirtschaftlich orientierte Handwerk spürt bisher wenig von den sich insgesamt verschlechternden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Aussichten für den Gang der Geschäfte im Sommerhalbjahr 2013 sind erfreulich bis sehr gut. << kf

Konjunkturumfrage im Hamburger Handwerk

Handwerkskonjunktur zeigt sich winterfest

Die Konjunktur im Hamburger Handwerk bleibt auch angesichts des langen Winters auf einem insgesamt guten Niveau. Das geht aus der aktuellen Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Hamburg für die Zeit von Oktober 2012 bis März 2013 hervor.

Die Handwerkskonjunktur in Hamburg entwickelte sich auch in den Herbst- und Wintermonaten von Oktober 2012 bis März 2013 auf einem nach wie vor guten Niveau. Winterlich bedingt mussten zwar einzelne Gewerke wie das Maurer- und Betonbauer-, das Zimmerer-, das Dachdecker- und das Malerhandwerk Terminverschiebungen und Planungsverzögerungen in Kauf nehmen, wodurch das nach wie vor positive Grundstimmungsbild jedoch nur wenig eintrübte. Die Ergebnisse

der Konjunkturbefragung der Handwerkskammer Hamburg für das Winterhalbjahr 2012/13 und die Erwartungen für das bevorstehende Sommerhalbjahr (Zeitraum: April bis September 2013) zeigen, dass die optimistischen Erwartungen im Herbst Substanz hatten. Mit Ausnahme des Kfz-Handwerks entwickelte sich die wirtschaftliche Dynamik auf den Handwerksmärkten der Hansestadt stabil mit leichten Dämpfungen hier und da in einzelnen Leistungs- und Produktsegmenten.

Verlängerung der Umweltpartnerschaft Hamburg

Zwei Frauen – ein Gedanke

Seit 2003 fördert die Umweltpartnerschaft Hamburg den freiwilligen Umweltschutz von Unternehmen. Jetzt wird sie auf weitere fünf Jahre verlängert. Heike Birke und Beate Giessen sind mit Betrieben aktiv und zeigen, dass sich der Einsatz sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch lohnt.



Foto: tiff

Sie setzen Klima- und Umweltschutz konkret in ihren Betrieben um. Heike Birke von der Kraatz Medien- und Kommunikationstechnik und Beate Giessen von der Andreas Giessen Sanitär GmbH (v. li.).

In der Umweltpartnerschaft Hamburg haben seit 2003 annähernd 950 Unternehmen mit über 120.000 Beschäftigten tausende freiwillige Umweltleistungen umgesetzt. Pro Jahr werden mittlerweile über 192.000 Tonnen CO₂ und knapp 29 Millionen Euro Betriebskosten eingespart. So wird Klima- und Ressourcenschutz in Hamburg konkret. Beate Giessen von der Andreas Giessen Sanitär GmbH in Poppenbüttel und Heike Birke von der Kraatz Medien- und Kommunikationstechnik in Horn gehören zu den Aktiven. Beide zeigen, dass auch kleinere Betriebe gute Beiträge zum Schutz der Umwelt und damit für mehr Lebensqualität in Hamburg leisten können.

Mit gutem Beispiel voran

Beate Giessen hat im Fuhrpark mittlerweile vier Erdgasfahrzeuge. Ihr Mann als engagierter Energieberater bietet seinen Kunden nur an, was er selber kennt. Daher

wurden im Betrieb selbst Erfahrungen mit Brennwert (Öl und Gas), Pelletofen und wassergeführtem Kamin gesammelt. Zudem ist der Betrieb nach der SCC-Arbeitsschutznorm zertifiziert.

Heike Birke achtet sehr auf eine effiziente Tourenplanung. Bereits 2011 wurden Mitarbeiter im Rahmen von Fahrtrainings zu einem umweltbewussteren Fahrstil animiert. Weitere Schulungen sollen folgen.

Schritt für Schritt werden Leuchtstoffröhren auf LED-Retrofits umgestellt und Bewegungsmelder eingebaut. Mülltrennung geht einher mit Take-e-Way-Behältern für Elektronikschrott. Wassersparen und Wasserspartasten sind selbstverständlich. Neben der Optimierung der eigenen Betriebsstätte liegt Frau Birke vor allem die Stärkung der ökologischen Produkte im angebotenen Sortiment am Herzen.

Damit sind beide Betriebe Multiplikatoren weit über die freiwilligen Umweltleistungen im eigenen Betrieb hinaus.

Umweltpartnerschaft wird verlängert

Getragen von dem Gedanken, wir können und sollten ständig besser werden, sind und bleiben beide Betriebe Partner der Umweltpartnerschaft. Die feierliche Verlängerung der Umweltpartnerschaft für die Jahre 2013 bis 2018 im Rahmen eines Festaktes mit dem Ersten Bürgermeister Ende März im Rathaus ist für Beate Giessen und Heike Birke daher Ansporn und Auftrag zugleich. Tenor beider: Wir bleiben dabei!

Fragen zum Beitritt zur Umweltpartnerschaft bzw. zu weiteren freiwilligen Umweltleistungen beantwortet das Beratungsangebot ZEWUmobilplus Die Förderung durch den Europäischen Sozialfonds ESF und die Freie und Hansestadt Hamburg machen dies kostenfrei möglich. << mit

Kontakt:

ZEWUmobilplus, Verena Fürsicht, E-Mail: vfuersicht@hwk-hamburg.de, Tel.: 040 359 05-505, www.zewumobil.de.